Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 26

Artikel: Der Rackerer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-475556

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine 2500 Jahre alte Sorte:

Der Rackerer

(Aus den Charakteren von Theophrastos, um 250 vor Chr.)

Das ist ein Mensch, welcher zu wenig Brot aufstellt, wenn er Gäste hat und beim Freund, der bei ihm die Pferde ausspannt, Geld zu pumpen versucht. Verkauft er einem guten Bekannten Wein, so streckt er ihn mit Wasser. Er haut's nur ins Theater, wenn Gratisvorstellung ist; dafür aber schleppt er dann Kind und Kegel mit (denn man muß doch etwas für die Bildung tun!) Natürlich läßt er das Reisegeld hübsch daheim, das ihm die Stadt gegeben hat, wenn er mit einer Kommission wegfährt und pumpt dafür die übrigen Gemeinderäte an; bekommt er unterwegs ein Gastgeschenk, so verkauft er es seinen Gefährten. Sein Sklave muß die größten Koffern schleppen, mehr als er tragen kann und hat am schlechtesten zu essen. (Denn Mäßigkeit erhält gesund.) Wenn er sich im Bade ölen will, schimpft er zuerst einmal mit seinem Sklaven: «Schlingel, du hast wieder ranziges Oel gekauft!» und langt dann behende nach des Nachbars Flasche, um sich einzusalben. Bringt er seine Kleider in die Waschanstalt (im Fall, daß er ein Junggeselle ist), dann läuft er geschwind zum Freund, borgt sich ein Kleid und trägt dieses Tage, Wochen ... kurz, solang, bis der andere es fluchend zurückverlangt. Mißt er mit dem Pheidoneion (ein Hohlmaß) dem Gesinde Getreide zu, dann drückt er unten den Boden ein und streicht noch oben mit der Hand ab. Wenn zufällig sein Verein bei ihm daheim ein Picknick hält, verlangt er aus der Vereinskasse ein Trinkgeld für die Diener. Selbstverständlich schreibt er auch die halben Rübchen, die vom Essen übrig sind, genau auf, damit die Dienerschaft sie nicht stibitzen kann. Und endlich, wenn er seine Tochter glücklich unter die Haube gebracht hat, verreist er vorsichtigerweise einige Tage vor der Hochzeit, damit er nichts schenken muß. Rü.

11. JULI ZIEHUNG

Verlockend und chancenreich, glückverheissend und vielseitig, so ist der neue Trefferplan aufgebaut und den Wünschen der Loskäufer angepasst. Der ideale Trefferplan gelangt bei der Ziehung der 17. Tranche am 11. Juli zum ersten Mal zur Anwendung. **Losprels Fr. 5.–**

Losbestellungen auf Postcheck VIII/11300 (zuzüglich 40 Rp. Porto) oder per Nachnahme beim Offiziellen Lotteriebüro der Interkantonalen und Landesausstellungs-Lotterie, Löwenstr. 2, Zürich (Telephon 5.86.32. Max Dalang A.-G.). Barverkauf in den der Interkantonalen Lotterie-Genossenschaft angeschlossenen Kantonen durch die Filialen der Orell Füssli-Annoncen A.-G. und Publicitas A.-G., bei allen Banken, sowie bei den mit dem „Roten Kleeblatt"-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen und im Offiziellen Lotteriebüro.

INTERKANTONALE UND LANDESAUSSTELLUNGS LOTTERIE

...ja, aber Amor CHOCOLADE ist besser!

Gute Ausrede

Die Neger müssen beim Säubern der Pflanzung immer eine oder zwei Kaffeereihen hacken. (Akkord.) Ein kontrollierender Europäer macht einen Schwarzen darauf aufmerksam, daß derselbe nur die Hälfte seiner Reihe gehackt habe: «Du, Bwana (Herr), da kann ich nichts machen, ich bin auf einem Auge blind.» S.